

Marokko



Anke Mönnig
Marie-Therese Pries
Marc Ingo Wolter

ALLGEMEINES

Die vollständige Unabhängigkeit von Frankreich und Spanien erlangte die konstitutionelle Erbmonarchie im Nordwesten Afrikas 1956. Seitdem erfuhr das Land einen wirtschaftlichen Aufschwung.

DEMOGRAFIE

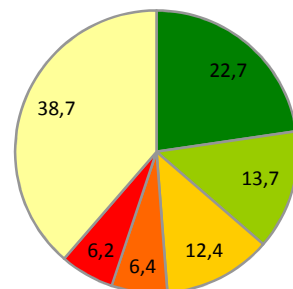
In Marokko leben knapp 33 Mio. Menschen. Mit Casablanca, Fes, Marrakesch, Tangier und der Hauptstadt Rabat beheimatet Marokko mehrere Millionenstädte.

Das jährliche Bevölkerungswachstum beträgt 1,02 %. Nach Altersklassen gegliedert verteilten sich 2012 44,4 % der Bevölkerung auf Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren. 49,3 % waren zwischen 25 und 64 Jahren und nur 6,3 % über 65 Jahre alt. Es besteht ein jährliches Migrationsdefizit von etwa 0,35 % der Bevölkerung. Die meisten von ihnen suchen nach besseren beruflichen Beschäftigungen in Südeuropa (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die Landwirtschaft trägt 15,1 % zum Aufkommen des Bruttoinlandsprodukts bei, beschäftigt allerdings 44,6 % der erwerbstätigen Bevölkerung. Neben einer traditionellen, einkommenschwachen Landwirtschaft existiert auch eine moderne, in die internationalen Märkte eingebundene Agrarwirtschaft. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt soll sich bis 2020 verdoppeln. Die Industrie Marokkos fällt aufgrund der geringen mineralischen Rohstoffe und der daher sehr kleinen Bergbaubranche sehr gering aus. In der Industrie sind 19,8 % der arbeitenden Bevölkerung beschäftigt. Von ihnen werden 31,7 % des BIP erwirtschaftet. Der Dienstleistungssektor stellt 53,2 % des BIP und umfasst 35,5 % der Erwerbstätigen (World Factbook 2015).

Sektoraler Anteil am BIP in Prozent
Daten: GTAI 2012



Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt soll sich bis 2020 verdoppeln. Die Industrie Marokkos fällt aufgrund der geringen mineralischen Rohstoffe und der daher sehr kleinen Bergbaubranche sehr gering aus. In der Industrie sind 19,8 % der arbeitenden Bevölkerung beschäftigt. Von ihnen werden 31,7 % des BIP erwirtschaftet. Der Dienstleistungssektor stellt 53,2 % des BIP und umfasst 35,5 % der Erwerbstätigen (World Factbook 2015).

Das stärkste Wirtschaftswachstum verzeichnete 2012 die Transport- und Kommunikationsbranche mit 16,2 %, die Land- und Fischwirtschaft mit 8,2 % sowie die Kfz-Industrie mit 5 % gegenüber dem Vorjahr (GTAI 2015).

Im Gegensatz zu seinen Nachbarländern verfügt Marokko kaum über Erdöl- oder Gasvorkommen. Jedoch hat das Land gute Voraussetzungen für die Nutzung erneuerbarer

Energien, sodass bis 2020 42 % der Energie aus Solar-, Wind- und Wasserkraftwerken kommen sollen (Auswärtiges Amt 2014).

ARBEITSMARKT UND SOZIALSYSTEME

Die Arbeitslosigkeit lag 2013 bei 9,5 % und ist im Vergleich zum Vorjahreswert gestiegen (9,0 %). Besonders hoch war, wie in den Jahren zuvor, der Anteil der Arbeitslosen unter den Jugendlichen, wo er 18,6 % betrug (World Factbook 2015).

Durch die Professionalisierung der Landwirtschaft und den Aufbau einer modernen Verarbeitungsindustrie sollen bis 2020 eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze geschaffen werden (Auswärtiges Amt 2014).

LOHNENTWICKLUNG

In der Kategorisierung nach dem Bruttonationaleinkommen wird Marokko mit 3.020 US-Dollar pro Kopf als „lower-middle income country“ eingestuft (World Bank 2015).

Der Gini-Koeffizient, der die Egalität der Einkommensverteilung darstellt, lag 2007 bei 40,9 und damit auf Rang 54 von 141 im internationalen Vergleich. Dieser Wert liegt nahe bei denen anderer MENA-Länder wie etwa Tunesien (40) (World Factbook 2015).

WIRTSCHAFTSKLIMA UND WETTBEWERB

Das Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, betrug von 2005 bis 2011, sowie 2013 durchschnittlich 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. In den Jahren 2012 und 2014 schwächte es jeweils leicht auf 2,7 % ab (World Factbook 2015).

Besondere Stärke Marokkos ist die gut ausgebaute Infrastruktur in der Kommunikation, wie etwa durch das 4G-Mobilfunknetz, und im Verkehr, der durch moderne Autobahnen, Flughäfen und Tiefsee-Containerhäfen gekennzeichnet ist. Des Weiteren stärken niedrige Produktionskosten und die Nähe zum europäischen Markt die marokkanische Wirtschaft (Auswärtiges Amt 2014).

Förderprogramme bestehen in der Industrie, dem Handel, der Landwirtschaft und der Tourismusbranche. Nach Plänen der Regierung soll Marokko ein Schwellenland mit diversifizierter Industrie und Dienstleistung und einer weiterhin starken Agrarwirtschaft werden. Investitionsanreize und Steuervorteile sorgen für Ansiedlungserfolge in der Kfz-Industrie und bei Callcentern. Daneben soll eine international wettbewerbsfähige klein- und mittelständische Industrie in der Kabelproduktion, Elektrotechnik und Textilverarbeitung aufgebaut werden (Auswärtiges Amt 2014).

Der freie Wettbewerb steht im Konflikt zu stark mono- und oligopolartigen Strukturen. Im globalen Ranking um den niedrigsten Corruption Perceptions Index lag Marokko 2014 mit

dem Wert 39 auf Rang 80. Damit ist die Wahrnehmung von Korruption in etwa so gering wie im Durchschnitt der benachbarten Maghreb-Staaten (Transparency International 2014).

Marokko profiliert sich schrittweise als sicherer Markt in einer instabilen Region. Ein Boom ausländischer Direktinvestitionen blieb jedoch bislang aus, da Marokko zu sehr von den derzeit schwachen Konjunkturen Spaniens und Frankreichs abhängig ist (GTAI 2015).

FINANZPOLITIK UND KONJUNKTURELLE MASSNAHMEN

Die an einen Währungskorb aus Euro (80 %) und USD (20 %) gekoppelte Landeswährung Dirham ist stabil. Die Inflationsrate betrug 2013 1,0 % gemessen am BIP im Vergleich zum Vorjahr, während sie in den drei vorangegangenen Jahren durchschnittlich bei 0,4 % lag (World Bank 2015).

Der marokkanische Leitzins wurde zuletzt im Dezember 2014 um -0,25 auf 2,5 % gesenkt. Das Budgetdefizit ist seit Jahren extrem hoch und betrug 2013 8 % des Bruttoinlandsprodukts, was einem der weltweit größten Defizite entspricht (World Factbook 2015).

Hauptgrund für das Haushaltsdefizit ist die staatliche Bezuschussung für Treibstoffe und Grundnahrungsmittel. Im Rahmen einer Systemreformierung plant die Regierung, den Abbau von Subventionen im sozialverträglichen Rahmen (Auswärtiges Amt 2014).

INTERNATIONALE HANDELSPOLITIK

Marokkos Außenwirtschaft wird geprägt durch einen hohen Offenheitsgrad, der durch über fünfzig Freihandelsabkommen gehalten wird, und seine marktwirtschaftliche Grundausrichtung. Mitgliedschaften bestehen in der UN, der Welthandelsorganisation, der Arabischen Liga, der Organisation für Islamische Zusammenarbeit und bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung. Ein wichtiges bilaterales Freihandelsabkommen ist seit 2006 mit der USA in Kraft und umfasst 95 % aller Waren und Dienstleistungen.

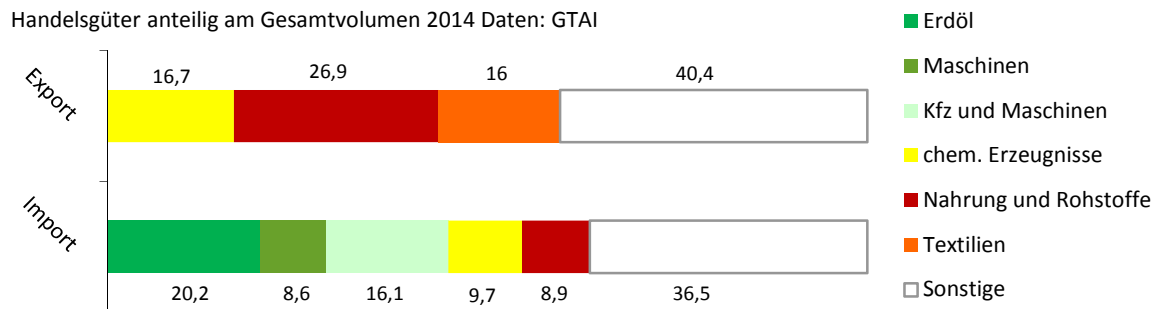
Mit dem Nachbarstaat Algerien strebt Marokko ein besseres Miteinander in Politik und Handel an, wonach die seit zwanzig Jahren geschlossene Grenze wieder geöffnet werden und so die Union des Arabischen Maghreb (Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen, Mauretanien) und deren Binnenmarkt gestärkt werden soll (Auswärtiges Amt 2014).

Seit 2000 ist ein Assoziierungsabkommen zwischen Marokko und der Europäischen Union in Kraft, das demnächst von einem aktuell verhandelten Abkommen über Handels- und Dienstleistungsfreiheit abgelöst werden soll (GTAI 2015).

HANDELSSTRUKTUR

Das marokkanische Außenhandelsgleichgewicht ist bedingt durch umfangreiche Öl- und

Gasimporte, die 95 % des Bedarfs decken, stark im Defizit. Die Devisenreserven liegen stabil bei rund 20 Milliarden US-Dollar, was einer Einfuhrdeckung von 4 Monaten entspricht (Auswärtiges Amt 2014). Die Einfuhr von Erdöl deckt 20,5 % des Gesamtvolumens an Importen (GTAI 2015).



Die Güter kamen 2012 vorrangig aus dem nahe liegenden Spanien (13,1 %) und Frankreich (12,1 %). Weitere Lieferanten von Importgütern sind China, Saudi-Arabien und die USA mit je 6,5 % und Italien, Russland und Deutschland mit jeweils etwa 5 % des Gesamtvolumens (World Factbook 2015).

Die wichtigsten Exportpartner Marokkos sind ebenfalls Frankreich (21 %) und Spanien (17,3 %). Außerdem werden Brasilien (5,4 %), Indien (4,9 %) und die USA (4,6 %) beliefert. Mit angrenzenden afrikanischen Nachbarstaaten wird kaum Handel betrieben (World Factbook 2015).

LITERATURVERZEICHNIS

- Auswärtiges Amt (2014): Länderinformation Marokko [online]. http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Marokko/Wirtschaft_node.html [07.01.2016].
- CIA (2015): The World Factbook – Morocco [online]. <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/mo.html> [07.01.2016].
- Germany Trade and Invest (2015): Wirtschaftsdaten kompakt Marokko [online]. http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2015/11/pub201511242077_159360_wirtschaftsdaten-kompakt---marokko--november-2015.pdf?v=1 [07.01.2016].
- Najjar, F. (2015): Marktchancen in Marokko. In: Germany Trade and Invest [online]. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1175184.html> [07.01.2016].
- Transparency International (2014): Corruption Perceptions Index 2014 [online]. <http://www.transparency.de/Tabellarisches-Ranking.2574.0.html> [07.01.2016].
- World Bank (2015): country – Morocco [online]. <http://data.worldbank.org/country/morocco> [07.01.2016].

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

Marie-Therese Pries (Studentische Hilfskraft)

Dr. Marc Ingo Wolter

Tel: +49 (541) 40933-150, E-Mail: wolter@gws-os.com

TITEL

GWS Kurzreport Länder – MAROKKO

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Mai 2016

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wider.

HERAUSGEBER DER GWS –KURZREPORTE LÄNDER

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück